

WN

Suche nach JVA-Standort

23.08.14 *Eine peinliche Angelegenheit*

Und wieder wurde die glänzende Gelegenheit verpasst, Licht in das Dunkel der JVA-Standortsuche zu bringen. In einem Akt kommunalpolitischer Verzweiflung hatte die Bezirksvertretung Münster-Ost das Thema tapfer auf die Tagesordnung ihrer öffentlichen Sitzung genommen: Bitte, liebe Stadt, liebes Land, lieber Bund, sagt uns doch endlich, was Sache ist. Fehlangezeigt. Die Stadt sagt, sie sei nicht zuständig. Das Land sagt, es gebe keinen neuen Sachstand. Der Bund ist sowieso völlig unerreichbar, sagt also gar nichts. Kein Bericht von niemandem.

Sechs Wochen ist es her, dass der Handorfer Kasernenkommandant öffentlich verkündete, die Bundeswehr gebe keinen Quadratmeter Boden für einen JVA-Neubau in Handorf her. Seitdem hat sich niemand bemüht, dazu eine belastbare Stellung zu beziehen. Die Stadt hat die Standortsuche nicht erneut



Die alte JVA ist schon lange nicht mehr zeitgemäß. Jetzt muss wieder ein neuer Standort für einen Neubau gefunden werden.

Foto: Matthias Ahlke

angefasst, das Land hat die Prüfung in Handorf nicht abgebrochen – und auf „interministerieller Ebene“ laufen die Drähte heiß.

Das kann nur eins bedeuten: Für die Verantwortlichen ist in Sachen Handorf das letzte Wort noch nicht gesprochen. Und niemand mag sich äußern, um sich an dieser unglaublich peinlichen Angelegenheit nicht zu verbrennen. Dabei ist es

doch gerade das, was nicht nur die Handorfer unbedingt wollen: öffentliche Äußerung. Aber dafür braucht es eine Bürgernähe, die nur knapp oberhalb der kommunalen Ebene nicht mehr selbstverständlich ist.

Es muss nicht unbedingt ein neuer Sachstand sein. In Sachen Standort wären inzwischen selbst redliche Mutmaßungen willkommen. **Lukas Speckmann**